

Hallo und herzlich willkommen zu meinem Video-Podcast hier auf den Silver-Tipps. Diesmal geht es um das Thema: "Deutschlands löchriges Mobilfunknetz".

Wir alle kennen das Problem: Man will telefonieren oder eine Datei verschicken – und es geht nicht. Ob im Auto oder Zug, auf dem flachen Land und sogar in Großstadt-Ecken – das Handy sagt „Kein Netz“, und aus ist es mit dem Versprechen, überall kommunizieren zu können. Deutschland liegt bei der Qualität und der Netzabdeckung im Ländervergleich weit hinten in Europa. Laut manchen Studien ist das Mobilfunknetz sogar in Albanien besser.

Wirtschaftsminister Altmaier telefoniert aus dem Auto schon nicht mehr mit ausländischen Ministerkollegen, weil es ihm ist peinlich ist, dass das Netz im Hochtechnologieland Deutschland dauernd zusammenbricht. Mit einer Funkloch-App will die Regierung Abhilfe schaffen – die Nutzer sollen dokumentieren, wo sie kein Netz hatten – und es dann melden, wenn sie woanders wieder Netz haben.

Bund, Länder, Netzagentur und Telefonfirmen bemühen sich seit langem um Lösungen, aber es geht nur schleppend voran. Jeder sieht die Probleme woanders: Bei den teuren Mobilfunklizenzen, beim mangelnden Wettbewerb, bei falschen Vorschriften, beim langsamen Antennenausbau oder bei den Protesten von Bürgerinitiativen gegen Mobilfunkmasten aus Angst vor Strahlenbelastung.

Dabei ist allen klar, Konnektivität, also die Vernetzung insbesondere durch digitale Kommunikationstechniken, ist von enormer Bedeutung: Eine Gesellschaft, die diesen Megatrend unserer Zeit verschläft, verschläft die Zukunft. Deutschlands Wohlstand beruht nicht auf unseren Bodenschätzen. Deutschlands Wohlstand liegt in den Köpfen seiner Menschen. Es geht um Ideen, um Kreativität. Dafür müssen wir gute Ausgangsbedingungen schaffen, eine gute Infrastruktur. Früher verstand man darunter Straßen, Schienen, Kraftwerke, Schulen, Krankenhäuser und Ähnliches.

Heute sind die digitalen Netze von ganz besonderer Bedeutung. Breitbandverkabelung, Mobilfunknetze, Internetknoten, das ist heute das zentrale Nervensystem einer Gesellschaft für Wirtschaft, Bildung und soziale Versorgung. Wir brauchen die Digitalisierung für unsere Kinder in den Schulen. Wir brauchen leistungsfähige Netze für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Wir brauchen Konnektivität auch für ältere und allein lebende Mitbürger, damit sie im Fall des Falles Unterstützung

bekommen können. Und wir brauchen Konnektivität durch Mobilfunk und Breitband-Netze auch für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Es darf nicht sein, dass der Netzausbau die Ballungsräume bevorzugt und die Menschen auf dem dünner besiedelten Land abgehängt werden. Wenn immer mehr Menschen in die Ballungsräume ziehen, ist für die Dableibenden ein funktionierendes Mobilfunknetz wichtiger denn je. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse, das steht in Artikel 72 im Grundgesetz und im Koalitionsvertrag der Bundesregierung: Das klingt schön und gut. Aber das löchrige Mobilfunknetz zeigt ja, wie schlecht es darum bestellt ist.

Deswegen mein Fazit:

Wer es mit der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land ernst meint, der muss beim Weg dahin auch ernst machen: Der Zugang zum schnellen Internet muss ein Grundrecht werden. Dann kann sich jeder darauf berufen. Das Potenzial und die Chancen der Digitalisierung, insbesondere im ländlichen Raum sind riesengroß, um ein gutes Leben für alle Altersgruppen zu ermöglichen. Mein Vorschlag: Wenn Sie demnächst einen Abgeordneten treffen, egal welcher Partei, dann machen Sie ihm das mal deutlich. Wenn viele das fordern, ist die Chance größer, dass das auch umgesetzt wird.

Bis zum nächsten Mal
Ihr Helmut Reitze